

# VERKEHRS ERZIEHUNG



Mit Unterrichtsmodellen für den Primar- und Sekundarbereich

FUSSGÄNGERSCHUTZ

## Passive und aktive Helfer im Einsatz

GEDÄCHTNISTRAINING

**Tipps: So halten Sie  
Ihr Gehirn länger fit**

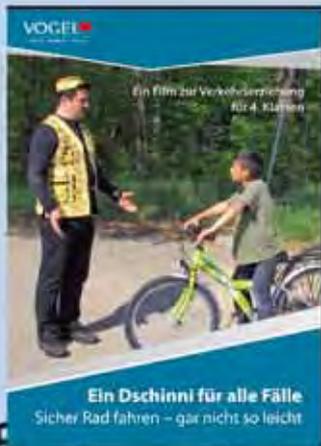
REFLEXIONSBEKLEIDUNG

**Funktionalität: So werden  
wir besser wahrgenommen**



## Ein Dschinni für alle Fälle

Rad fahren –  
gar nicht so leicht



**Neu!**  
Der Film zur  
Verkehrserziehung  
im  
4. Schuljahr

Mit dem Film können optimal die Schwerpunkte der Radfahrausbildung vermittelt werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Vorfahrtsregeln, dem sicheren Linksabbiegen und dem verkehrssicheren Fahrrad!

DVD, 17 Minuten | Bestell-Nr.: 39198

Preis: 9,90 € inkl. MwSt. zzgl. Versand

### JETZT BESTELLEN!

Fax-Bestell-Nr: 089 / 20 30 43 - 2100

Service-Hotline: 089 / 20 30 43 - 1600

eShop: [www.vogel-bildung.de](http://www.vogel-bildung.de)



**VOGEL**  
VERLAG HEINRICH VOGEL



## Alles Fußball, oder was?

Das ganze Land – ach was sag' ich –, ganz Europa sogar ist momentan im Fußballfieber. Überall wehen bunte Fahnen, fahren reichlich geschmückte Autos umher und Fans buhlen lautstark um die lautesten Gesänge. Hupkonzerte nach gewonnenen Spielen sind mittlerweile ein Muss, und von mir aus können diese noch bis zum 1. Juli andauern. Dann hätte Deutschland den anvisierten EM-Titel geholt.

Wie schwer es ist, bis ganz nach oben zu kommen, und welche Hürden und Probleme zu bewältigen sind, zeigt unsere aktuelle Neuerscheinung mit dem Titel „Laura und der Fußballstar“. Der kleine Junge Maxi ist sportlich sehr erfolgreich. Das ändert sich, als die Klassenkameradin Laura beim künftigen Fußballstar wohnt, denn Lauras Mutter muss beruflich länger verreisen. Laura mag Maxi, der hat aber nichts als Fußball und seinen FC Bayern München im Sinn. Als es bei Maxi Probleme gibt, hilft ihm Laura und beide werden zum Team und meistern einige Schwierigkeiten. Dieses Buch passt hervorragend während und nach der EM in den Deutschunterricht, denn das Thema Verkehrserziehung spielt in dieser Ganzschrift eine gewichtige Rolle.

Sportlich ist auch unser Thema für den Sekundarbereich (Seite 18). Dort bekommen Sie einige gute Tipps und Anregungen, um Ihren Schülern und Schülerinnen das Fallen beizubringen und Stürzen vorzubeugen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit der neuen Ausgabe, herzlichst Ihr

Thomas Maier, Chefredakteur

# 02 | 12



Die Sehleistung des menschlichen Auges sinkt in der nacht gegenüber dem Tag um rund 90 Prozent. Reflektierende Materialien können helfen, früher wahrgenommen zu werden.



Viele Menschen haben Angst davor, dass mit dem Älterwerden das Denkvermögen stark nachlässt. Aber es gibt gute Möglichkeiten, den Gedächtnisverlust zu stoppen.



Vor allem Kinder sind im Straßenverkehr besonders gefährdet. Darum sollten Verhaltensweisen eingeübt werden, um frühzeitig Motorik und Konzentration zu fördern.

## Inhalt

- 04 NEWS
- 06 ONLINE-SEITE  
Jetzt auch im www
- 08 REFLEXIONSKLEIDUNG  
Return to sender
- 11 LVW-BAYERN-INTERN  
Schulwegsicherheit, Radfahren, Plakataktion
- 12 **UNTERRICHTSMODELL PRIMAR**  
Der sichere Weg zur Schule
- 18 **UNTERRICHTSMODELL SEKUNDAR**  
Fallen lernen – nicht stürzen
- 26 FUSSGÄNGERSCHUTZ  
Sicherheit für Groß und Klein
- 29 GEDÄCHTNISTRAINING  
Tipps für lebenslanges Lernen
- 32 WAHRNEHMUNGSVERHALTEN  
Alles im Griff?
- 34 PRODUKTE
- 35 TERMINE, VORSCHAU,  
IMPRESSUM



## MODERATER RÜCKGANG

Nachdem in den letzten Jahren die Zahl der Verkehrstoten im Schnitt um sechs Prozent abgenommen hatten, so betrug der Rückgang in 2011 nur zwei Prozent. In einigen EU-Mitgliedsstaaten mit guten Sicherheitsbilanzen, wie Deutschland und Schweden, ist inzwischen ein deutlicher Anstieg der Todesopfer zu verzeichnen. Auch in anderen Staaten, die im Bereich der Straßenverkehrssicherheit bereits hinterherhinken, wie Polen und Belgien, stieg die Zahl der Verkehrstoten. Größtes Problem ist nach wie vor die hohe Zahl der Todesopfer bei Motorradunfällen: Seit mehr als einem Jahrzehnt ist hier immer noch keine rückläufige Tendenz festzustellen.

Dazu EU-Verkehrskommissar Siim Kallas: „Noch immer sterben auf Europas Straßen jeden Tag 85 Menschen. Dies können wir nicht hinnehmen. Wir werden unsere Anstrengungen auf EU-Ebene und auf nationaler Ebene deutlich verstärken müssen, wenn wir unser Ziel erreichen wollen, die Zahl der Todesopfer im Straßenverkehr bis 2020 noch einmal zu halbieren. Ich werde die zuständigen Minister aller Mitgliedstaaten anschreiben und um Informationen über ihre nationalen Pläne für Durchsetzungsmaßnahmen im Bereich der Straßenverkehrssicherheit für 2012 bitten. Auf EU-Ebene beabsichtige ich darüber hinaus, im Jahr 2012 den Fokus speziell auf Motorradunfälle zu richten: Wir müssen dafür sorgen, dass sich der derzeitige Trend umkehrt und die Zahl der Todesopfer endlich zurückgeht.“



Foto: mobil und sicher

## „mobil und sicher“-Preisverleihung

Im Rahmen der DVW-Tagung in Magdeburg wurde am 1. Juni 2012 der „mobil und sicher“-Preis verliehen. Kurt Bodewig, Präsident der Deutschen Verkehrswacht, prämierte die drei Gewinner, die sich mit innovativen Projekten Gold, Silber und Bronze holten. Der dritte Platz ging an die Verkehrswacht Kleve, die die Jury mit ihrer Aktion „Senioren, unterwegs mit der Bahn“ überzeugte. Die Kreisverkehrswacht Plön punktete mit ihren 13 Video-Spots mit Verkehrssicherheitstipps für die Generation 50plus und kann sich über den zweiten

Platz freuen. Sieger des Abends war die Ortsverkehrswacht Northeim, die mit ihrem Projekt „Das ist dein Leben – Deutschlands 1. Schutzengel-Musik-Album“ für Begeisterung sorgte. Die Initiative, die sich an Jugendliche richtet und mit einer Musik-CD über die Gefahren von Alkohol, Drogen und Raserei aufklären möchte, trifft auf großes Interesse: 2.100 CDs wurden bereits hergestellt und verkauft. Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.ich-bin-dein-schutzengel.de](http://www.ich-bin-dein-schutzengel.de)

Juliane Rumpf

## Zahl der Verkehrstoten soll sich verringern

Unter dem Motto „Bayern mobil – sicher ans Ziel“ hat sich das Bayerische Innenministerium zum Ziel gesetzt, bis 2020 die Zahl der Verkehrstoten um 30 Prozent zu senken. Die möglichen Eckpunkte eines Sicherheitskonzeptes stellte der bayerische Innenminister, Joachim Herrmann (CSU), im Rahmen einer Pressekonferenz in der BMW Welt München vor. Der Grund für diese Sicherheitsmaßnahme sind gestiegene Zahlen der Unfälle mit Verletzten und Schwerverletzten in Bayern. „780 Tote im Straßenverkehr in einem Jahr – damit darf man sich nicht abfinden“, sagte Herrmann. Sein Rahmenkonzept sieht vor, sowohl die Zahl der Verkehrstoten und Unfälle zu senken als auch die Sicherheit auf den Landstraßen zu erhöhen. Besondere Unfallgefahren sollen bekämpft werden. Herrmann fordert, die Wahrnehmbarkeit und die Wahrnehmung der Fußgänger, Radfahrer und Motorradfahrer zu erhöhen.

Zudem sollen das Radwegenetz ausgebaut und durchgängig gestaltet werden, Lkw-Stellplätze gebaut und intelligente Verkehrs-Leitsysteme geschaffen werden. Daher appelliert der Minister an alle am Straßenverkehr Beteiligten, wie Fahrlehrer, Kraftfahrer, Radfahrer und Fußgänger,

Straßenbauer, Sicherheitsbehörden, Kommunen, Hilfsorganisationen, Verbände und Medien zusammen, anstatt nebeneinander her zu wirken. Seit 4. Juni 2012 können sich die Bürger im Internet über den Stand der Dinge des Konzeptes, welches im Herbst umgesetzt werden soll, informieren und selbst Vorschläge einbringen. Mehr Infos unter [www.sichermobil.bayern.de](http://www.sichermobil.bayern.de). *Thomas Maier*



Foto: Verena Brielbach

Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann stellte die Eckpunkte seines Plans zur Verringerung der Verkehrstoten vor.



Foto: Alterfalter/fotolia

## Tödliche Arbeitsunfälle haben in 2011 abgenommen

Die Gesetzliche Unfallversicherung hat am 23. Mai 2012 ihre aktuellen Unfallzahlen vorgelegt. Die Anzahl der tödlichen Unfälle sank demnach gegenüber dem Vorjahr.

In 2011 haben sich weniger tödliche Unfälle bei der Arbeit ereignet als im Jahr davor. Das geht aus vorläufigen Zahlen der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen hervor, die ihr Spitzenverband Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) heute in Berlin veröffentlicht hat. Danach verloren im vergangenen Jahr 489 Versicherte ihr Leben bei der Arbeit. 2010 hatte es 519 tödliche Arbeitsunfälle gegeben. Die Zahl der tödlichen Unfälle auf dem Weg zur Arbeit und nach Hause zurück stieg um 22 auf 389. Insgesamt war das Unfallgeschehen leicht rückläufig. Auch die Zahl der Schul- und Schulwegunfälle nahm ab.

Die Gesamtzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle lag bei 934.428 und damit ungefähr auf Höhe des Vorjahreswertes. Die Zahl der meldepflichtigen Wegeunfälle nahm dagegen ab. Sie ging auf 188.027 zurück. „Der mildere Winter 2011 hat geholfen, die Zahl der Wegeunfälle wieder zu senken“, so DGUV-Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Breuer. Die Zahl der neu dazu gekommenen Unfallrenten aufgrund eines Arbeits- oder Wegeunfalls lag bei 21.741 und damit um rund 4 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Die Zahl der Schulunfälle blieb nahezu unverändert bei rund 1,3 Millionen. Der mildere Winter machte sich auch auf dem Schulweg bemerkbar, wo sich 2011 rund 112.000 Unfälle und damit fast

10 Prozent weniger Unfälle ereigneten als 2010. Die Zahl der Unfallrenten aufgrund eines Schul- oder Schulwegunfalls ging auf 860 zurück. 9 Schulunfälle und 70 Schulwegunfälle endeten tödlich. *Thomas Maierl*



Foto: Gerhard Meister, Wiesbaden

## Tempo 50 hat es in sich

Wie das Nachrichtenmagazin N-TV berichtet, ist die Anzahl schwerer Unfälle mit Fußgängerbeteiligung immer noch sehr hoch. Experten raten, das Tempo der Situation anzupassen und nicht auf die Höchstgeschwindigkeit zu bestehen. Dabei unterschätzen viele Autofahrer, wie gefährlich sie mit Tempo 50 Fußgängern werden können. Darauf weist Sven Rademacher vom Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) hin. „Im Auto fühlt sich der Unterschied zwischen 30 und 50 km/h nicht besonders groß an, bei einer Kollision mit einem Fußgänger ist er allerdings gravierend“, betont Rademacher und rät, das Tempo immer der Situation anzupassen, statt grundsätzlich so schnell wie erlaubt zu fahren.

Die Differenz von 20 km/h könne bei einem Fußgängerunfall im Stadtverkehr über Leben und Tod entscheiden, berichtete am 27. April die Zeitschrift „Auto Bild“. Gemeinsame Crashtests mit der Prüforganisation Dekra hätten gezeigt, dass ein Fußgänger, der von einem Auto mit Tempo 30 erfasst wird, den Unfall sehr wahrscheinlich mit vergleichsweise leichten Verletzungen überlebt. Bei einer Kollision mit 50 km/h oder mehr sehe die Sache

anders aus: Dann seien lebensgefährliche oder sogar tödliche Verletzungen sehr wahrscheinlich. Nach einem Crashversuch mit 30 km/h ließen die Spuren an Auto und Dummy laut dem Bericht auf Schürfwunden und vereinzelte Knochenbrüche schließen, aber nicht auf lebensgefährliche Verletzungen. Der Test mit Tempo 50 ging weniger glimpflich aus: Ein solcher Unfall hätte mit großer Wahrscheinlichkeit Brüche an Hüfte, Beinen, Armen und im Schulterbereich sowie ein lebensbedrohliches Schädel-Hirn-Trauma durch den Kopfaufprall auf die Frontscheibe zur Folge gehabt.

Bei 65 km/h ließen die Unfallspuren auf Knochenbrüche am ganzen Körper und ein schweres und vermutlich tödliches Schädel-Hirn-Trauma schließen.

Die Crashtests wurden mit baugleichen VW Golf III und einem Dummy mit Größe und Gewicht eines erwachsenen Mannes absolviert. Ein Kind wäre bei den Unfällen wegen seiner geringeren Körpergröße voraussichtlich schwerer verletzt worden.

Zunehmend bemühen sich die Autohersteller um die Verbesserung des Fußgängerschutzes bei ihren Modellen, zumal dieser neuerdings bei der Benotung der Fahrzeugsicherheit durch die Organisation Euro NCAP (European New Car Assessment Programme) in Brüssel einen höheren Stellenwert hat. Zu den Schutzvorrichtungen gehören Motorhauben, die sich bei einer Kollision mit einem Passanten leicht aufstellen, um den Aufprall abzuschwächen, und automatische Notbremsysteme (siehe dazu auch Seite 24). Den ersten Fußgängerairbag wird der schwedische Autobauer Volvo im Herbst mit dem neuen Kompaktmodell V40 auf den Markt bringen. Dieser Airbag legt sich außen über den Scheibenrahmen.

*Thomas Maierl*



*Kinder müssen erst lernen, Geräusche richtig einzuordnen und mögliche Gefahren zu erkennen.*



## Alles im Griff?

Kinder sind im Straßenverkehr besonders gefährdet. Umso wichtiger ist es, richtige Verhaltensweisen einzuüben und Wahrnehmung, Motorik und Konzentration zu fördern. Hierbei spielt Bewegung eine große Rolle.



Foto: Klaus Hummel, Thomas Stark/Verlag Heinrich Vogel

Lang bevor Kinder in der 4. Klasse die Radfahrprüfung absolvieren, nehmen sie am Straßenverkehr teil – ob als Fußgänger, mit dem Roller, dem ersten Fahrrad oder als Mitfahrer im Auto. Entwicklungsbedingt sind diese kleinen Verkehrsteilnehmer besonders gefährdet. Sie haben noch nicht die Fähigkeiten, sich auf mehrere Ereignisse gleichzeitig zu konzentrieren und vorausschauend zu agieren. Stattdessen lassen sie sich leicht ablenken und handeln emotionsgeleitet: die Freundin auf der anderen Straßenseite,

*Mit altersgerechten Fahrzeugen können die motorischen Fähigkeiten trainiert werden.*

der Ball, der über den Gehweg rollt, spielende Hunde im Park – im Alltag lauern überall Situationen, die die Aufmerksamkeit der Kleinen auf sich ziehen. Dabei können sie mögliche Gefahren noch nicht einschätzen und müssen erst lernen, Geräusche richtig zuzuordnen. Durch ihre geringe Körpergröße ist das Sichtfeld von Kindern eingeschränkt und sie sind stark auf den Nahbereich fixiert. Auch fehlt es den jungen Verkehrsteilnehmern an Erfahrungen mit Geschwindigkeit und Entfernung. Gleichzeitig haben sie Schwierigkeiten, ihre Bewegungen zu koordinieren und in brenzligen Situationen schnell zu reagieren. Zur Vermeidung von Unfällen ist es daher uner-

lässlich, die sensorischen und motorischen Fähigkeiten schon früh zu fördern.

In Zeiten von Computer, Fernsehen, Hör- und Videospiele sind Kinder nicht nur einer Reizüberflutung ausgesetzt, sie leiden häufig auch unter Bewegungsmangel. Insbesondere Kinder, die in einer Großstadt leben, weisen oft motorische Entwicklungsrückstände auf. Dies kann fatale Folgen haben, denn längst ist bewiesen, dass Kinder, die sich viel bewegen und sich regelmäßig austoben, weniger unfallgefährdet sind. Durch Bewegung lernen schon Kleinkinder, sich selbst besser einzuschätzen und den eigenen Körper zu koordinieren. Mit Bewegungs- und Geschicklichkeitsspielen können wichtige Kompetenzen gezielt gefördert werden (siehe Kasten rechts). Auch altersgerechte Fahrzeuge unterstützen die Kleinen, ihre Motorik und Reaktionsvermögen spielerisch auszubauen: Spur halten, bremsen, die eigene Geschwindigkeit regulieren, Kurven fahren – Fähigkeiten, die für die spätere Teilnahme am Realverkehr lebenswichtig sind. Im Vorschulalter eignen sich hierbei erst Bobbycar und Dreirad, dann Roller und Laufrad.

Mit dem ersten Fahrrad sollte man ungefähr bis zum 6. Lebensjahr warten und wissen, dass auch dann die sensorischen und motorischen Fähigkeiten noch nicht voll entwickelt sind. Dennoch sind viele Kinder bereits ab der 2. Jahrgangsstufe mit ihren Fahrrädern im Realverkehr unterwegs. Umso wichtiger ist es, dass Verkehrserziehung nicht erst mit den Vorbereitungen auf die Radfahrprüfung anfängt, sondern in der Kita beginnt und in der Grundschule weiter ausgebaut wird. *Juliane Rump*



Foto: Martin V. panthermedia.net

## ÜBUNG MACHT DEN MEISTER

Mit Bewegungs- und Geschicklichkeitsspielen können die sensorischen und motorischen Fähigkeiten von Kindern gezielt trainiert werden. Gleichzeitig bieten sie Eltern, Erziehern und Lehrkräften die Möglichkeit, Entwicklungsrückstände frühzeitig zu erkennen. Kinder mit motorischen Defiziten bewegen sich häufig sehr unsicher, wodurch sie besonders unfallgefährdet sind und einer individuellen Förderung bedürfen.

Für die Entwicklung der Bewegungssicherheit ist das Trainieren der Basissinne, der propriozeptiven, vestibulären und taktil-kinästhetischen Wahrnehmung, wichtig. Unterstützend wirken hierbei Spiele mit einfachen Übungen wie beispielsweise Muskeln- und -entspannung, Balancieren und Tasten. Kinder sind heutzutage vielen akustischen und visuellen Reizen ausgesetzt, worunter die differenzierte Wahrnehmung leidet. Spiele, in denen Geräusche erkannt und unterschieden werden müssen, können dieser Entwicklung entgegenwirken. Auch die visuelle Wahrnehmung kann durch einfache Übungen, wie beispielsweise Objektformen und -größen unterscheiden oder Farben erkennen, geschult werden.

Ob „Tüchertanz“, „Rollende Reifen“, „Schatzsuche der Piraten“ oder „Zauberzoo“ – die Liste der geeigneten Bewegungs- und Geschicklichkeitsspiele ist lang und vielseitig. Konkrete Ideen und Anleitungen für Spiele mit und ohne Kinderfahrzeuge finden Sie unter [www.verkehrs-erziehung.de](http://www.verkehrs-erziehung.de).



*Kinder lassen sich leicht ablenken und reagieren spontan, ohne dabei auf mögliche Gefahren zu achten.*

Foto: Klaus Hummel, Thomas Stark/Verlag Heinrich Vogel

# Vorschau



Foto: Otto Duist/fotolia

## Ausflüge im Griff

Der Schulausflug steht an: Dafür ist einiges an Vorbereitung nötig, denn unterwegs sollte nichts schiefgehen. Wir geben Ihnen einige gute Tipps, worauf Sie als verantwortlicher Lehrer achten sollten und wo Sie ggf. Hilfe bekommen können – vor dem Ausflug oder währenddessen.

## Autofahren mit Kindern

So unbekümmert wie auf dem Foto klappt keine Reise. Wer Kinder hat, kennt diese Fragen: "Wann sind wir da? Wie lange noch? Mit ist langweilig ...!" Damit die Reise nicht zur Tortur wird, geben wir Ihnen einige Tipps und Vorschläge an die Hand, so kommen alle entspannt ans Ziel.



Foto: Kristian Sekulic/stockphoto



Foto: VoigtFoto/ispang/imag

## Drogen und Wirkungen

Dieser getrübe und eingeschränkte Blick kommt nicht von ungefähr: Drogen versetzen Menschen in andere Dimensionen, viele davon verursachen irreparable Schäden. Und sie werden leider immer beliebter. Ursachen, Entwicklungen und Lösungsansätze.

+++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE +++

### E-LEARNING/WEB 2.0 IM DEUTSCHUNTERRICHT

Ressourcen im Web didaktisch nutzen und einsetzen, 06. bis 10.08.2012, Düsseldorf

### BR RADL TOUR 2012

Fahren und feiern, quer durch Bayern, vom 04. bis 10.08.2012

### FRANKFURTER BUCHMESSE

Die diesjährige Buchmesse findet vom 10. bis 14.10.2012 in Frankfurt/Main statt

### SCHÜLERLOTSENWETTBEWERB

Bundesentscheid Schülerlotsewettbewerb der Deutschen Verkehrswacht Coburg, 12. bis 13.10.2012

## IMPRESSUM

### Verlag:

Verlag Heinrich Vogel  
Springer Fachmedien München GmbH  
Aschauer Straße 30  
81549 München  
Telefon: 0 89/20 30 43 - 16 00  
Fax: 0 89/20 30 43 - 322 33

### Chefredakteur:

Thomas Maier (v.i.S.d.P.),  
Telefon: 0 89/20 30 43 - 23 26  
E-Mail: thomas.maier@springer.com

### Redaktion:

Juliane Rump  
Telefon: 0 89/20 30 43 - 21 61  
E-Mail: juliane.rump@springer.com

### Geschäftsführer:

Joachim Krieger

### Anzeigenverkauf:

Elisabeth Huber  
Telefon: 0 89/20 30 43 - 23 52  
E-Mail: elisabeth.huber@springer.com

### Vertrieb + Aboservice:

Telefon: 0 89/20 30 43 - 19 00  
Fax: 0 89/20 30 43 - 21 00  
E-Mail: vertriebsservice@springer.com

### Druck:

Kessler Druck + Medien  
Michael-Schäffer-Str. 1  
86399 Bobingen

### Herstellung:

Michaela Reitingner, M-DESIGN,  
E-Mail: reitingner@mgrafikdesign.de

### Aboservice:

Das Abonnement kostet 27,- Euro (Ausland 30,- Euro) inkl. Versand und MwSt. Einzelheft: 7,- Euro (Ausland 8,- Euro) inkl. Versand und MwSt.

Das Abonnement dauert bis zum Ende des Kalenderjahres. Es kann jeweils bis 30.09. zum Jahresende gekündigt werden. Abo-Beginn ist jederzeit möglich. Es gilt die Anzeigen-Preisliste 2011. ISSN: 0948-2210 62. Jahrgang, 1/2012 (März)

### Unsere Konten:

Postbank München  
(BLZ 700 100 80)  
Konto 4010-804  
Commerzbank München  
(BLZ 700 400 41, Konto 590 38 93)

### Nachdruck und Vervielfältigungen:

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar.

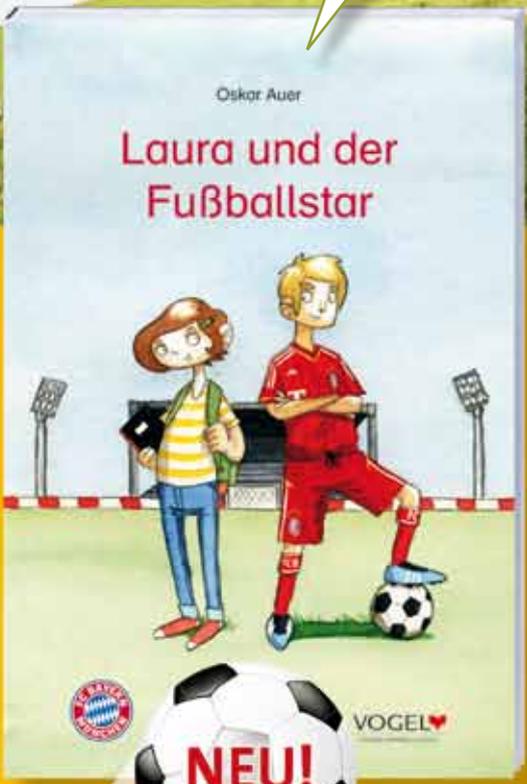
Der Verlag übernimmt keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, daher besteht auch kein Anspruch auf Ausfallhonorare.

Mit dem Autorenhonorar gehen die Verwertungs-, Nutzungs- und Vervielfältigungsrechte an den Verlag über, insbesondere auch für elektronische Medien (Internet, Datenbanken, CD-ROM).

Die Zeitschrift für Verkehrserziehung erscheint vierteljährlich.



Fußballfieber im  
Klassenzimmer!



# LAURA UND DER FUßBALLSTAR

**Eine packende und zugleich lehrreiche Geschichte mit Höhen und Tiefen!**

Die Lektüre erzählt die Geschichte eines Fußball-Nachwuchsspielers der Juniorenmannschaft des FC Bayern München und dessen Fan Laura.

**Lesespaß mit Volltreffergarantie:**

- ⚽ Aufmerksamkeit durch den aktuellen Fußball-Hype
- ⚽ Optimale Schulung der Lesefähigkeit & -fertigkeit
- ⚽ Altersgerechte Vermittlung verkehrserzieherischer Inhalte
- ⚽ Perfekte Ergänzung zur Vor- & Nachbereitung der Radfahrprüfung
- ⚽ Inklusive Arbeitsaufträgen zu jedem Kapitel zur Förderung des Textverständnisses
- ⚽ Viele farbige Illustrationen

Lektüre | 13 x 19,5cm | 168 Seiten | Bestell-Nr.: 19221  
Stk. inkl. MwSt: ab 1 Stk. € 6,05 | ab 10 Stk. € 5,50 | ab 20 Stk. € 4,99 | ab 50 Stk. € 4,66

Ab 10 Stück zum  
Vorzugspreis erhältlich

**JETZT BESTELLEN!**

Fax-Bestell-Nr: 089 / 20 30 43 - 2100  
Service-Hotline: 089 / 20 30 43 - 1600  
eShop: [www.vogel-bildung.de](http://www.vogel-bildung.de)

Verlag Heinrich Vogel  
Springer Fachmedien München GmbH  
Aschauer Str. 30 | 81549 München

